

12.05.2015

Antikörper gegen Histone (ANA Profil Immunoblot)

Bezeichnung

Antikörper gegen Histone

Mittels Immunoblottechnik folgende ANA- Antikörper gemeinsam in der Anforderung "ANA-Profil" bestimmt:
Ribosomales-P-Protein, Histone, Nukleosome, PCNA, Centromer-B, Jo-1, PM-Scl-100, Scl 70, SS-B, Ro-52, SS-A, Sm, U1-nRNP/Sm
Abgerechnet werden jedoch nur die angeforderten Antikörper.

Synonym

Keine

Handelsname

Keiner

Pathophysiologie

Nukleäre Proteine, Typen H1, H2A, H2B, H3, H4, die zusammen mit dsDNS die Nukleosomen bilden, funktionelle Untereinheiten der Chromosomen im Zellkern

Antigen	Krankheit	Prävalenz
Histone	Systemischer Lupus erythematodes (SLE)	50 %
Histone	Medikamenten-induzierter Lupus erythematodes	95-100%
Histone	Rheumatoide Arthritis	15-50%

Indikation

Autoantikörper können sich gegen alle fünf Histontypen bilden, am häufigsten sind Antikörper gegen H1 und H2B. Sie sind ein konstanter Befund bei medikamentös induziertem (Procainamid, Hydralazin, Isoniazid und andere) Lupus erythematodes (95 %). Etwa 50 %-75 % der mit Procainamid und etwa 25 %-30 % der mit Hydralazin behandelten Patienten entwickeln bei Dauertherapie antinukleäre Antikörper ohne Symptome eines SLE. Ein Drittel dieser Patienten weisen auch Antikörper gegen Histone auf und zeigen nach unterschiedlich langer Therapie klinische Zeichen eines medikamentös induzierten Lupus erythematodes: Polyarthralgien, Pleuritis, Perikarditis. Die antinukleären Antikörper persistieren noch Jahre nach Absetzen der Medikamente und dem Verschwinden der klinischen Symptome. Darüber hinaus kommen Antikörper gegen Histone bei ca. 50 % der Patienten mit nicht-medikamentös induziertem Lupus erythematodes sowie bei 15 %- 50 % der Patienten mit rheumatoider Arthritis vor.

Präanalytik

Probentransport und Abnahme:

Siehe hierzu die [Informationen](#) auf der Homepage der Zentralen Einrichtung Klinische Chemie.

Einflussfaktoren

Keine.

Störfaktoren

Hämolytische, lipämische und ikterische Proben ergaben bis zu einer Konzentration von 5 mg/ml (500 mg/dl) für Hämoglobin, von 20 mg/ml (22,9 mmol/l) für Triglyceride und von 0,4 mg/ml (683,8 µmol/l) für Bilirubin keine Interferenzen im vorliegenden EUROLINE.

Einheit

Semiquantitativ in 4 Stufen:

- negativ
- grenzwertig
- positiv
- stark positiv

Probenmaterial

Im Plasma Li-Heparin-Plasma, entnommen mit Standard-Probenentnahmeröhrchen (4,9ml Gelmonovette):

Im Serum, entnommen mit Standard-Probenentnahmeröhrchen (7,5ml Gelmonovette):



Referenzbereiche

Negativ

Methode/Meßverfahren/Gerät

EUROLINE ANA Profil Immunoblot.

Immunoblot zum Nachweis von humanen Autoantikörpern der Immunglobulinklasse IgG gegen die 15 Antigene AMA M2, ribosomales P-Protein, Histone, Nukleosomen, dsDNA, PCNA, CENP B, Jo-1, PM-Scl, Scl-70, SS-B, SS-A (SS-A nativ und Ro-52), Sm, nRNP/Sm.

Auswertung im EUROLINEscanmodul.

Analysenfrequenz

In der Regel 1/Woche. Meist Dienstags

Die Bestimmung erfolgt in der ZEKCh ab dem:

12.05.2015

Literatur/Quelle der Referenzbereiche

Agmon-Levin N, Damoiseaux J, Kallenberg C, et al. International recommendations for the assessment of autoantibodies to cellular antigens referred to as anti-nuclear antibodies. Ann Rheum Dis 2014; 73(1):17-23.

Thomas. Labor and Diagnose. 8. Auflage. S 1428-1453.